

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung

Über den Autor	6
Ausgewählte Diskographie	7
Bibliographie.....	7
 Über dieses Buch und die Aufnahmen	8
 Einleitung	9
Wie benutze ich dieses Buch/CD Set?	10
Welche Harps brauche ich?	11
Über die Tabulatur.....	12
Spieltechniken.....	13
Sound und Stilistik	13
Die Transkriptionen der Solos	14
Musikalische Fachausdrücke.....	14

Die Stücke

Back at the Farm	16
Let's Get It Straight	25
The Third Kind	30
Rockin' Ragga	38
Boogie Time	43
Rockabilly Shake	51
Feelgood Thrash	58
Have Mercy on Me	65
Afroinspiration	73
Black & Blue	82
Loose & Lazy	89

Schlusswort	95
--------------------------	----

LET'S GET IT STRAIGHT

- STEVE BAKER

3
C7/9

Chord diagrams: C 4, C 4, G 2, B^b 3, C 4, C 4

F7/9 C7/9 G7/9

Chord diagrams: C 4, C 4, G 2, B^b 3, C 4, C 4, G 2, F# 2, G 2

F7/9 C7/9 C7/9

Chord diagrams: F 2, E 2, C 1, C 1, F# 2, G 2, G 2, G^b 2, F 2, E 2, C 1, G 2, B^b 3

F7/9

Chord diagrams: F 2, E 2, C 4, G 2, G# 3, A 3, C 4, D 4, E^b 4, C 4, C 4, B^b 3, G 2, B^b 3

C7/9 G7/9 F7/9

Chord diagrams: G 2, B 3, G 2, B 3, C 4, B^b 3, G 2, F 2, E 2, C 1, C 4

C7/9

28

G 2 A 3 B \flat 3 G 2 B \flat 3 C 4 G 2 B \flat 3 C 4 B \flat 3 G 2

F7/9 **C7/9** **T.S.**

32

B \flat 3 C 4 B \flat 3 G 2 C 4 B \flat 3 G 2 F 2 E 2 C 1 C 1 D \sharp 1 G 2 G 2

G7/9 **F7/9** **C7/9** **8VA**

37

B 3 D 4 C 4 B \flat 3 G 2 C 4 B \flat 3 G 2 B \flat 3 G 2 F 2 E 2 C 1 C 4 D \sharp 8 E 8

(8VA) **C7/9** **F7/9**

53

G 9 B \flat 10 G 9 F \sharp 9 C 7 E \flat 8 C 7 E \flat 8 E \flat 8 C 7 A 6 C 7 E \flat 8

(8VA) **8END** **C7/9** **G7/9** **F7/9**

58

C 7 A 6 C 7 A 6 C 7 D \sharp 8 E 8 G 9 G 9 F \sharp 9 E 8 F 9 G 9 G 9 F \sharp 9 E 8 F \sharp 9 E \flat 8 C 7

(8VA) **C7/9**

63

G 9 B \flat 10 G 9 F \sharp 9 E 8 C 10 B \flat 10 G 9 F \sharp 9 E \flat 8 F \sharp 9 G 9 F \sharp 9 G 9 F \sharp 9

Let's Get It Straight

– Steve Baker

	Vollversion	Track 2
	Playbackversion	Track 13
Beschreibung		Harp
Schneller, 12-taktiger Shuffle in C		C Harp, 1. Position

Form: Gitarrenintro (4 Takte)

Thema

Harp solo

Harp solo

Gitarrensolo

Harp solo

Harp solo

Thema, Schluss

Dieser schnelle Zwölftakter zeigt einige Aspekte des Harpspiels in der 1. Position. Wie üblich, wird die Strophe in drei viertaktige Blocks unterteilt. Das Stück beginnt mit einem viertaktigen Intro der Gitarre, das direkt ins Thema führt. Dieses besteht lediglich aus zwei Tönen auf 4-blasen. Zwei Takte später wird die Phrase mit einem Auftakt zum ersten C wiederholt. Das ist nicht kompliziert, verlangt aber gute Kontrolle über den Halbtonbend in 3-ziehen, um richtig zu klingen. Über den zweiten viertaktigen Block wiederhole ich diese Sequenz in Oktaven (1-&4-blasen) und leite dann den Wechsel zum V-Akkord mit einem Hand-„Wah“ auf 2-ziehen ein, um den letzten viertaktigen Block zu beginnen. Hier spiele ich einen Lauf, der über den Ganztonbend in 2-ziehen zum Grundton in 1-blasen am Ende der Strophe führt. Das komplette Thema wurde abgedeckt gespielt.

Der erste Solochorus beginnt mit einem Hand-„Wah“ und Bend auf 2-ziehen. In den ersten vier Takten benutze ich die Halbtonbends in 2- und 3-ziehen (*blue notes*), sowie den Ganztonbend in 2-ziehen. Ich leite den zweiten viertaktigen Block mit einer aufsteigenden Folge von Bends in 3-ziehen und benutze den Overblow (sorry!) in Kanal 4, um die kleine Terz E_b im IV-Akkord zu spielen. Die letzten vier Takte beginnen mit einem Doppelton auf 3-&4-ziehen. Beachte, dass ich sowohl den Naturton B in 3-ziehen, als auch den Halbtonbend B_b in diese Sequenz einbaue. Alle oben genannten Bends wurden, je nach Bedarf, mal als einzeln artikulierte Halbtöne, mal als Glissandi gespielt. Dafür ist eine präzise Kontrolle des Bendings vonnöten, sonst klingt es ziemlich durcheinander. Der zweite Solochorus verwendet ähnliche Phrasen (ohne Overblows!), abgesehen vom Halbtonbend in Kanal 3. Beide Solostrophen enden mit einem Sprung vom Grundton C in 1-blasen hin zum Oktavton in 4-blasen.

Nach Dicks Gitarrensolo kommt die Harp im oberen Register wieder. Hier spiele ich ansatzlose Bends in 8- und 9-blasen, bevor ich zu den jeweiligen Naturtönen hochgleite. Gelegentlich spiele ich Ziehtöne in den Kanälen 6 und 9, aber traditionell basiert dieser Stil auf den biegbaren Blastönen in der oberen Oktave. Diesen Chorus spiele ich relativ sparsam und leise, mit viel Raum zwischen den Phrasen. Über den Turnaround spiele ich einen Auftakt zum ersten Viertel der nächsten Strophe. Nun packe ich die Phrasen dichter zusammen und benutze eine sich wiederholende Figur mit Blastonbends. Lautstärke und Intensität steigern sich bis zum Schluss. Ich lasse

eine kurze Pause vor dem letzten Thema, das mit Oktaven und einem Zungenschlag beginnt. Gegenüber dem ersten Thema variere ich hier die Melodie und spiele eine komplett andere Figur in Takt 9 und 10, bevor ich für den Schluss zum oberen Register zurückkehre. Dieser wird ausschließlich auf Blastönen gespielt mit Ausnahme des letzten Tons, dem Halbtonbend $B\flat$ in 3-ziehen, der Septime im Schlussakkord $C7$.

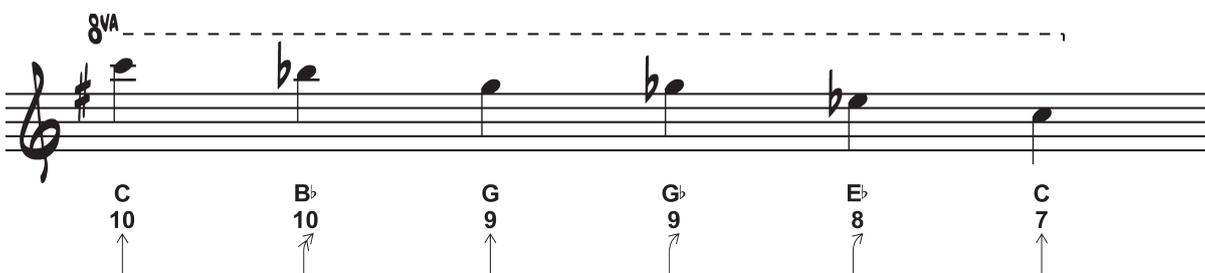
Übungstipp

Eine der Schwierigkeiten wenn man in der ersten Position im unteren Register spielt ist, dass die kleine Terz $E\flat$ (*blue note*) nur als schwieriger Overblow erzeugt werden kann. Traditionelle Harpspieler umgehen dieses Problem, indem sie die Durterz in 2-blasen verwenden, aber meist nicht lange halten, weil sie zu „nett“ klingt. Glücklicherweise sind die anderen *blue notes* (verminderte Quinte $G\flat$, kleine Septime $B\flat$) durch Bending spielbar. Deshalb konzentrieren sich die meisten Spieler auf diese Töne, um einen bluesigen Sound hinzubekommen. Hier ist die modifizierte Bluesskala für die erste Position in der unteren Oktave:



Beide dieser *blue notes* sind in Kanälen, in denen man weiter als einen Halbton biegen kann. Es ist zwar schwieriger, sie gut zu intonieren, hat aber den Vorteil, dass man zu ihnen hochbiegen kann. Bei diesem Titel mache ich davon häufig Gebrauch.

In der obersten Oktave geht die Sache etwas leichter, weil alle drei *blue notes* als geblasene Bends spielbar sind. Manche Spieler haben Schwierigkeiten, diese Töne überhaupt zu biegen, da sie etwas steif ansprechen können, wenn man diese Technik nicht richtig drauf hat. Falls du Probleme hast, die oberen Blastöne auf einer C-Harp zu biegen, probiere es einfach auf einer tieferen Harp wie z.B. einer G. Die meisten traditionellen Spieler benutzen die Ziehtöne im oberen Register in der ersten Position nicht.



Es ist sehr wirkungsvoll, biegbare Töne bereits gebogen anzuspielen und dann zur gewünschten Tonhöhe hochgleiten zu lassen. Das gilt insbesondere für 8- und 9-blasen in der ersten Position.